

alles sorgfältig wieder ein, wie er es gefunden. Nun setzte er sich an den kleinen, runden, wackligen Tisch und schrieb beim trüben Schein des Kerzenlichtes noch einen langen Brief. Tief seufzte er auf, als er ihn beendet hatte, als sei ihm eine Last vom Herzen. Bald war's still und finster im Stübchen, und Vater und Kind lagen im tiefen Schlafe.

#### 4. Tante Luise.

Am andern Morgen fuhren sie zeitig nach Buffalo zurück, wo Onkel Adolf am Nachmittag ankommen sollte. Sie machten noch einen kleinen Spaziergang und ruhten dann in einem stillen Stadtpark aus. Wieviel hatten sie einander noch sagen wollen; jetzt aber saßen sie ganz still, Hand in Hand. Endlich begann der Vater:

„Mein Liebling, werd' ich dich auch als ein frommes Kind wiederfinden und als ein deutsches Kind?“

„Gott wird mir helfen, Vater. Ich will zu Ihm beten und recht oft in der lieben kleinen Bibel lesen, alle die Sprüche und Geschichten, die du mir angezeichnet hast. Ich will auch der Tante folgen und dienen. Gewiß, ich will; auch wenn es schwer ist.“

„Das ist recht; aber wirst du auch deine Muttersprache treu bewahren, sie nicht verunzieren durch fortwährendes Einmischen englischer Worte? Wirst du die fremde Sprache nie für vornehmer halten und dich der eigenen schämen?“